

# HÄUSLICHE GEWALT UND DIE AUSWIRKUNGEN AUF KINDER

## Fachtag

Datum // 19.11.2025

Zeit // 09:00 bis 15:30 Uhr

Ort // Zitadelle Spandau

Am Juliusturm 64

13599 Berlin

Der Zusammenhang zwischen häuslicher Gewalt und Kinderschutz ist enger, als häufig angenommen wird. Häusliche Gewalt richtet sich nicht nur gegen die direkt Betroffenen (mehrheitlich Frauen), sondern wirkt sich immer auch auf die Kinder aus, die diese Gewalt miterleben müssen. Dieses Miterleben stellt eine anerkannte Form der Kindeswohlgefährdung dar, die massive - psychische, soziale und körperliche - Auswirkungen auf Kinder hat und daher nach besondere Aufmerksamkeit von Fachkräften verlangt.

Der deutliche Anstieg der Fallzahlen macht es dringend erforderlich, Schutzkonzepte interdisziplinär weiterzuentwickeln und in der Praxis wirksam umzusetzen.

Rechtliche Grundlagen wie das SGB VIII, die Istanbul-Konvention und europäische Vorgaben verpflichten zum Schutz von Betroffenen häuslicher Gewalt und zum Kinderschutz.

Gleichzeitig ergeben sich komplexe Fragen: Wie lassen sich Prävention, Intervention und Schutz konkret gestalten? Welche Strategien bewähren sich im Zusammenspiel von Kinder- und Jugendhilfe, Frauenberatungsstellen, Medizin, Justiz und Polizei? Und wie können Spannungsfelder zwischen Opferschutz, Kinderschutz sowie Sorge- und Umgangsrecht verantwortungsvoll gelöst werden?

Der Fachtag bietet Fachkräften aus Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Frauenberatungsstellen, Justiz und Polizei eine Plattform, diese Fragen interdisziplinär zu diskutieren, bewährte Ansätze kennenzulernen und gemeinsam wirksame Strategien für den Schutz von Frauen und Kindern zu entwickeln.

### Anmeldung //

Bitte melden Sie sich bis zum  
10.11.2025 über diesen Link an:

<https://lets-meet.org/reg/5c2e57e867f9492bbe>



### Organisation & Kontakt:

J. Fischer-Rosendahl  
Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte  
Bezirksamt Spandau von Berlin

E-Mail: [j.fischer-rosendahl@ba-spandau.berlin.de](mailto:j.fischer-rosendahl@ba-spandau.berlin.de)

Website: <https://www.berlin.de/ba-spandau/politik-und-verwaltung/beauftragte/gleichstellung/>  
Instagram: @frauenmachenspandau



Bezirksamt  
Spandau

**BERLIN**



# Programm des Fachtags

Moderation: İdİl Efe

- 08:30 Uhr Einlass, Anmeldung
- 09:00 Uhr Begrüßung durch J. Fischer-Rosendahl,  
Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte  
Grußworte von Bezirksbürgermeister Frank Bewig und Tanja Franzke,  
Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit
- 09:15 Uhr Vorträge
- Überblick: Häusliche Gewalt & Kinderschutz  
Anne Thiemann (u.a. BIG-Koordinierung) & Alicia Königer (Bora e.V.)
- Gesundheitliche Folgen des Miterlebens von Gewalt  
Dr. Jakob Maske (Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin)
- 11:00 Uhr Kaffeepause
- Duett-Vortrag: Umgang zwischen Schutz & Recht  
Christina Clemm (Rechtsanwältin & Autorin) & Franziska Milata  
(Leiterin von Eulalia Eigensinn e.V.)
- Häusliche Gewalt als Querschnittsaufgabe im Jugendamt  
Spandau: Möglichkeiten, Herausforderungen, Perspektiven  
Anna-Lynn Ridderbusch (Leitung Jugendhilfeplanung), Frank Bobzien  
(Leiter RSD 2) & Vera Schreiber (Erziehungs- und  
Familienberatungsstelle)
- 12:00 Uhr Mittags- & Vernetzungspause, kleines Catering, Info-Stände
- 12:45 - 14:15 Uhr Workshops (parallel)
- A: Partnergewalt & Kinderschutz zusammendenken – ein Best-  
Practice-Fall aus Berlin-Mitte, Cordelia Nawroth,  
Kinderschutzkoordinatorin des Bezirksamts Mitte
- B: Kinder & Jugendliche im Frauenhaus – ein intersektionaler Blick  
Sema Cetin-Turhan & Rouba El-Diab, barrierefreies Frauenhaus
- C: Kinder im Kontext häuslicher Gewalt in geflüchteten und  
migrierten Familien, Kurdistan Asaad & Juliette Prouteau, HÎNBÛN
- D: Erkennen von und Umgang mit Täterstrategien, Lisa Wirtz & Georg  
Meyer-Hoeven, Männerberatung Spandau / Volkssolidarität
- 14:15 Uhr Kaffeepause
- 14:30 Uhr Abschlussplenum: Take-Home-Messages & Ausblick
- 15:30 Uhr Ende der Veranstaltung

## Workshops

### Partnergewalt & Kinderschutz zusammendenken – ein Best-Practice- Fall aus Berlin-Mitte

Häusliche Gewalt wird im Kinderschutz häufig übersehen – obwohl das Miterleben von Partnergewalt eine anerkannte Form der Kindeswohlgefährdung ist. Anhand eines Best-Practice-Falls aus Berlin-Mitte wird vorgestellt, wie Partnergewalt und Kinderschutz in der Praxis erfolgreich zusammengedacht werden können. Der Beitrag zeigt, wie verschiedene Akteure – von Jugendhilfe über Polizei bis hin zu spezialisierten Beratungsstellen – gemeinsam Lösungen entwickeln, um Betroffene frühzeitig zu schützen und Familien nachhaltig zu unterstützen.

Cordelia Nawroth,  
Kinderschutzkoordinatorin  
Bezirksamt Mitte

### Erkennen von und Umgang mit Täterstrategien

Täterstrategien im Kontext häuslicher Gewalt bezeichnen gezielte Verhaltensweisen und Manipulationstaktiken, mit denen gewaltausübende Personen (meist Männer in heterosexuellen Beziehungen) Macht und Kontrolle über ihre Partnerin und häufig auch über die Kinder ausüben – oft über längere Zeit und in verschiedenen Formen, unter Einbezug des sozialen Umfelds und Behörden. Diese Strategien sind nicht zufällig, sondern systematisch, wiederkehrend und oft schwer nachweisbar. Sie wirken auf die Betroffenen - sozial psychologisch, wirtschaftlich und rechtlich. Kinder sind oft mitbetroffen – entweder als Zeugen oder durch gezielte Einbindung durch den Täter. Täterstrategien wirken oft subtil, sind aber hochwirksam – insbesondere in Sorgerechts- und Umgangsverfahren. In diesem Workshop lernen Fachkräfte und Interessierte, welche Strategien Gewaltausübende verwenden und wie sie mit diesen umgehen können. Das Erkennen dieser Strategien ist zentral, um Gewalt nicht zu verharmlosen oder falsch zu interpretieren.

Lisa Wirtz & Georg Meyer-Hoeven,  
Männerberatung Spandau / Volkssolidarität

### Kinder im Frauenhaus - ein intersektionaler Blick

Ein Frauenhaus ist auch immer ein Kinderhaus. Doch was bedeutet es für Kinder und Jugendliche im Frauenhaus zu leben und welche Herausforderungen müssen sie bewältigen?

Laut Istanbul Konvention Artikel 31 (Sorgerecht, Besuchsrecht und Sicherheit) müssen Kindeswohl und Opferschutz vor dem Elternrecht stehen, und die Gewalt gegen Frauen und Kinder bei familienrechtlichen Entscheidungen berücksichtigt werden.

Doch die Praxis ist eine andere!

In dem Workshop geben wir Einblick in das Leben im Frauenhaus aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen und versuchen nachzuvollziehen, was es bedeutet, zwischen den Entscheidungen der Erwachsenen zu stehen. Gemeinsam wollen wir besprechen, welche Rahmenbedingungen gegeben sein müssen, damit Kinder und Jugendliche sich sicher und geschützt fühlen können.

Sema Cetin-Turhan & Rouba El-Diab,  
Leitung und stellvertretende Leitung des  
barrierefreien Frauenhauses,  
Interkulturelle Initiative

### Kinder im Kontext häuslicher Gewalt bei geflüchteten und migrierten Familien

Kinder, die häusliche Gewalt miterleben, sind immer stark mitbetroffen. Wenn ihre Mütter zusätzlich mit Flucht- und Migrationserfahrungen, unsicherem Aufenthaltsstatus, Sprachbarrieren, sozialer Isolation und Diskriminierung konfrontiert sind, verschärfen diese Mehrfachbelastungen auch die Situation der Kinder.

Der Workshop beleuchtet diese besonderen Herausforderungen, zeigt Auswirkungen auf die Lebenswelt der Kinder auf und lädt Fachkräfte dazu ein, mit praxisnahen Handlungsansätzen Kinderschutz kultur- und diskriminierungssensibel zu gestalten.

Kurdistan Asaad & Juliette Prouteau,  
HÎNBÛN